

Projekt „eSchooler“ an der Gutenbergschule *RB, 19.12.2020*

Zwischen 15 und 17 Jahre sind die 8 Schüler*innen, die Anfang November 5 Kisten mit mehr als 400 Einzelteilen und mehrere große Kunststoffteile in Empfang nahmen. Die Projektgruppe der Abschlussklasse der Gutenbergschule hatten die Aufgabe, diese Einzelteile im Rahmen des Projektes „e-Schooler“ zu einem funktionsfähigen Elektro-Roller zusammenzubauen. Unterstützt wurden sie dabei von den Ingenieuren Wang Zchang und Diego Silvader der Fortbildungsakademie für Wirtschaft (FAW) in Köln. Die stellvertretende Schulleiterin Andrea Peitz hatte Projektleiter, Oliver Höppner, bei einer Jobmesse kennengelernt und ihn für dieses Projektes begeistern können. Mit der Initiative eSchooler informierte die FAW hier über zukunftsweisende Berufsmöglichkeiten in der Elektromobilität. Zum Projekt gehört auch, dass sich die Jugendlichen inhaltlich mit dem Thema Elektromobilität auseinanderset-



Der unfertige Roller mit seinen Einzelteilen

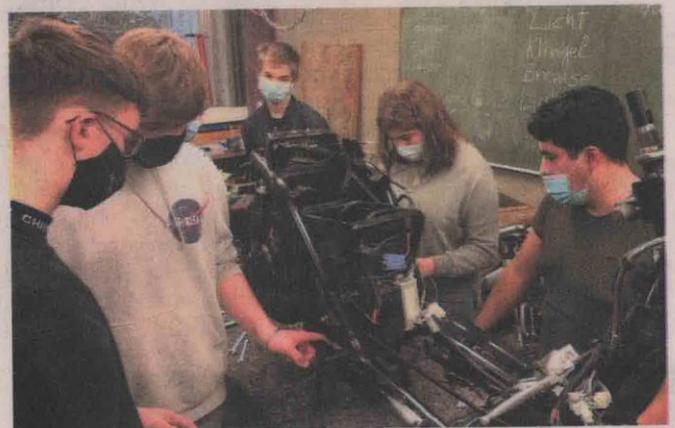
zen und die Bedeutung alternativer und nachhaltiger Energieerzeugung kennen lernen. Schulleiter Florian Heinick war erfreut, dass sich die Schüler*innen durch

die Kooperation der Schule mit der Akademie für zukunftsorientierte Technik begeistern. Bis zu den Weihnachtsferien hatten die Schüler*innen Zeit, die

Teile der Baugruppen zu einem kompletten Roller zusammenzusetzen. Den Anfang machte Selina, die sichtlich stolz das Vorderrad einsetzte: „Ich finde toll, dass

ich so etwas schaffe!“ Dies war für Paul, der gerade seinen Mofa-Führerschein macht, Motivation genug, um die vordere Scheibenbremse und anschließend das Hinterrad einzusetzen. In jeder Projekteinheit lernten die Schüler*innen nicht nur die einzelnen Arbeitsschritte, sondern auch das notwendige Werkzeug kennen.

In gleicher Weise erwarben die Schüler*innen auch Kompetenzen wie Teamfähigkeiten und Verantwortung für das eigene Handeln. Zusätzlicher Antrieb war natürlich, dass die Schüler*innen nach dem Zusammensetzen zum vollständigen Roller auf dem Schulhof der Schule eine Proberunde fahren durften.



Die Schüler*innen beim Zusammensetzen des Rollers